

### Peugeot | Rifter, der Familienfreund

– Mit seinen großen Rädern, großzügigem Schutz im Schwellerbereich, im Unterboden, an den Radhäusern und Stoßfängern sowie am Unterboden wirkt der Hochdachkombi deutlicher als bisher als echter Pkw. Mit der Langversion (4,75 Meter) finden erneut sieben Reisende Platz (775 bis 4.000 Liter Ladevolumen). Neben zwei Benzinern (110 und 130 PS) gibt es drei Selbstzünder (75, 100 und 130 PS). Die Markteinführung findet im September dieses Jahres statt. | red



Foto: PSA

### Citroën | Offerten für Handwerksflotten

– Im Rahmen seiner „Business Days“ hält Citroën noch bis zum 31. Mai 2018 attraktive Angebote für Firmenkunden bereit. Vor allem auf die Anforderungen von Handwerksflotten wollen die Franzosen mit der Aktion eingehen. Angeboten wird die bekannte Palette aus dem Berlingo, Jumpy und Jumper. Wobei die Elektro-Version des Berlingo hier außen vor bleibt. Branchenspezifische Sonderlösungen finden sich indes auch im Angebotsportfolio wieder. | red

### Fiat | CNG als Dieslersatz

– Alles im Leben hat bekanntlich seine Zeit und so wird vielleicht eine etablierte Diesel-Alternative bald wieder wachgeküsst: die Erdgastechnik. Fiat setzt seit 1997 auf die Gasbehälter mit komprimiertem Methan (CNG), die zusammen mit einem Benzintank den bivalenten Antrieb ausmachen. Zwischen zwölf und 36 Kilogramm fassen die unterflurig angebrachten Flaschen. Der Energiegehalt von Erdgas liegt laut den Fiat-Experten pro Kilogramm CNG etwa auf dem Niveau von 1,3 Litern Diesel beziehungsweise 1,5 Litern Ottokraftstoff. Die im Moment sehr genau beobachteten Stickoxidwerte sind im Vergleich zum Euro-6-Diesel um 96 Prozent niedriger; im Vergleich zum Euro-6-Benziner soll es eine 67-prozentige Einsparung geben. Die Reichweite wird nicht allein durch die individuelle Fahrweise bestimmt, sondern auch dadurch, wo ich die Gastanks befülle. Denn neben dem hochwertigen, fast reinem Erdgas gibt es in Norddeutschland lokal auch das sogenannte L-Gas, das nicht auf ein solches Reinheitsniveau kommt und damit die Reichweite leicht einschränkt, dafür aber auch günstiger ist. Im Gegensatz zum Stecker-Chaos der Stromer sind die Anschlüsse europaweit genormt. So klingen die fast 900 Tankstellen, die CNG auf dem Preismast ausweisen, ganz gut. Hierunter fallen aber auch einige lokale Anlaufstellen von Stadtwerken oder Energieversorgern, die nur mit einer eigenen Karte freigeschaltet werden können oder die nur zu bestimmten Zeiten ihren Kraftstoff abgeben. Mit dem Ottokraftstoff als eigentliche Reserve kommt man aber eigentlich immer weiter. Da die Gasanlage turnusmäßig alle zwei Jahre oder alle 30.000 Kilometer aufwendig gewartet wird, kennen die Italiener wenige Ausfälle, auch wenn die Flotte mit einigen tausend Fahrzeugen überschaubar ist. Im Doblò beispielsweise bringt der 1,4-Liter-Vierzylinder-Motor 120 PS und 206 Newtonmeter auf die Straße. Als Pop kostet der CNG-Doblò ab 18.563 Euro (Benziner: 15.118 Euro). Beim Ducato, der im Grunde monovalent, also rein mit Erdgas, fährt, da die Ottokraftstoff-Reserve gerade mal 15 Liter umfasst, soll die Reichweite laut Werk bei gut 400 Kilometern liegen. Als Erdgas-Modell kostet der 3,5-Tonnen-Kastenwagen L2H1 mit 136 PS ab 36.650 Euro. Ein etwa gleich starker Multijet-Diesel mit 130 PS schlägt mit 30.690 Euro zu Buche und bietet 1.525 Kilogramm Nutzlast, beim CNG sind es nur 1.140 Kilogramm. | rs



Foto: FCA

### Statistik | Viele Trapo-Verkehrstote

– Laut dem Statistischen Bundesamt wurden bei Unfällen zwischen Januar und November 2017 von den Insassen von Güterkraftfahrzeugen 149 getötet, was ein Viertel mehr ist als im Vorjahreszeitraum. Transporterinsassen waren davon stark betroffen. | red



Foto: Vectra/AdobeStock

### Mercedes-Benz | Die X-Klasse wird zum ultimativen Kraftprotz

– Wer hinter dem Pick-up-Steuer mal über 550 Newtonmeter Kraft walten möchte, kann seit März auf Mercedes-Benz X 350d blicken. Der Power-Schwabe wird vom Sechszylindermotor mit 258 PS und permanentem Allradantrieb (4Matic) in Schwung gebracht. Schwungvoll ist auch das Sprintvermögen von 7,9 Sekunden von null auf 100 km/h. Der Normverbrauch soll bei 9,0 l/100 km und einem CO<sub>2</sub>-Wert von 237 g/km liegen. Ab Werk ist die 7-Gang-Automatik (7G-Tronic Plus) mit Lenkradwippen und Eco Start-Stopp-Funktion dabei. Für den individuellen Fahrspaß sorgt der bekannte Dynamic Select Fahrmodi-Schalter. Den eigenen Gusto sprechen auch die beiden wählbaren Niveaus

(Progressive und Power) an. Zu den Extras zählen Felgendesigns, Sports Bar, Rollcover in Schwarz sowie Softcover. Ab Mitte des Jahres wird das Top-Modell im Straßenbild sichtbar. Wer hier auftrumpfen möchte, sollte im Budget mindestens 44.840 Euro freischaufeln. | rs



Foto: Daimler